



wirtschaftsraum
mittellandkanal

unentdeckt, lebenswert & genussvoll
Der Wirtschaftsraum Mittellandkanal

... BEWEGT **ANDERS**



www.wirtschaftsraum-mittellandkanal.de



wirtschaftsraum mittellandkanal

Wo wohnen die glücklichsten Menschen in Deutschland? Die Antwort hängt natürlich davon ab, was die Einzelnen darunter verstehen. Glück ist relativ. Dennoch gibt es eine ganze Reihe von Zutaten, die in jede Glücks-Grundmischung gehören.

Im Wirtschaftsraum Mittellandkanal, zwischen Wolfsburg und Magdeburg, sind schon erstaunlich viele Glückszutaten vorhanden: Leben und Arbeiten in naturnaher Umgebung zu bezahlbaren Preisen. Grüne Logistik und nachhaltiges Wirtschaften dank regenerativer Energien, die es hier schon lange gibt, und die weiter ausgebaut werden sollen ... und natürlich auch dank der Lebensader des Mittellandkanals. Attraktive steuerliche Voraussetzungen, unkonventionelle Konzepte, genug Fachkräfte und beste Verkehrsanbindung sind weitere Zutaten. Auch Kultur und Tourismus entwickeln sich zunehmend prächtig. Eine Region in Bewegung!

Es lohnt sich also, sich näher mit Barleben und Bülstringen, mit Calvörde und Oebisfelde und mit Haldensleben, Wolmirstedt und der Niederen Börde zu beschäftigen. Denn

... DAS BEWEGT UNS

diese Gemeinden reihen sich wie eine Perlenkette entlang des Mittellandkanals in Sachsen-Anhalt auf. Doch zum perfekten Glück gehören vor allem auch immer die Menschen der Region. Die sind hier einerseits offen für Neue und Neues. Andererseits arbeiten sie kooperativ, eng und herzlich zusammen. Das hat sich bewährt und war Garant für den enormen Aufschwung der Region in den vergangenen Jahren. Und das hat gerade jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt.

Wo das Glück wohnt, lass dich ruhig nieder! Hier am Mittellandkanal seinen Platz zu finden, ist leicht.

Wir sehen uns!



“DIE BESTE HEIMAT DIESES PLANETEN”

Ich sage nur Jersleber See. So ein perfekter Ort für Freizeit und Erholung. Diesen mit anderen Highlights am Mittellandkanal vernetzen: top! Wir haben hier die beste Heimat dieses Planeten. Das müssen nur noch alle wissen. Natur, Wasser und Radfahren sind nur ein paar Stichworte dazu. Trotzdem haben wir noch viel Platz für neue Unternehmen. Wir rechnen mit bis zu 3.500 neuen Arbeitsplätzen in den nächsten Jahren. Wir haben Fachkräfte, Freiräume zum Leben und viel Energie. Da sind wir weiter vorn als andere – schon jetzt.

Frank Nase
Bürgermeister Barleben



Was hier seit der Wende geleistet wurde, ist enorm. „Wiederaufbau Ost“ hießen die Anfänge. Schon damals entstand die Idee einer Kooperation entlang des Mittellandkanals. Und nun geht es weiter. Zusammen sind wir stärker. Das ist unsere Überzeugung. Das machen wir gut. Und das verlangt, weiterhin neue Ideen zu entwickeln. Vor allem aber haben wir das absolute Potenzial, die guten Ideen auch stark, pragmatisch und schnell umzusetzen. Auch deshalb müssen wir viel bekannter werden – bundesweit und international.

Sven Fahrenfeld
Bürgermeister Bülstringen

“WIR HABEN DAS POTENZIAL, GUTE IDEEN SCHNELL UMZUSETZEN”



“WIR EMPFANGEN SIE MIT OFFENEN ARMEN”

Für Unternehmen bieten wir alles, was sie brauchen. Bitte weitersagen! Dieses ist das wichtigste Projekt, das wir haben, unseren Wirtschaftsraum am Mittellandkanal weiterzubringen. Dabei nehmen wir die Menschen hier mit und beim Wort. Sie beteiligen sich. Sie reden mit. Das ist ausdrücklich erwünscht. Und das wirkt auch nach außen. Wir empfangen unsere Gäste, Unternehmen, Arbeitskräfte und Neubürger mit offenen Armen.

Volkmar Schliephake
Bürgermeister Calvörde



1.725 KM

Wasserläufe im UNESCO-Biosphärenreservat Drömling, dem „Land der tausend Gräben“

10 MIN.

Bahnfahrt vom Bahnhof Oebisfelde nach Wolfsburg zum Volkswagen Stammsitz, dem größten Automobilhersteller der Welt, und der wirtschaftlich stärksten Stadt Deutschlands.



17 GEWERBEGEBIETE

in der Region Wirtschaftsraum Mittellandkanal mit viel Platz für neue Ideen

BIS ZU 35%

Höhe der Förderungen gemäß maximaler EU-Fördersätze für kleine Unternehmen. Sachsen-Anhalt ist „prädefiniertes C-Fördergebiet“, d.h. die höchsten Fördersätze Deutschlands sind hier zu finden (Fördergebiete 2022 - 2027)

45 €

durchschnittlicher Kaufwert pro Quadratmeter für Bauland im Vergleich Deutschland 147 € (Wert 2020)

33

NEUBAUGEBIETE

im Wirtschaftsraum Mittellandkanal mit noch mehr Platz für neue Ideen

179

KINDER-TAGESEINRICHTUNGEN im Landkreis Börde, die höchste Anzahl verglichen mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt



BIS 5,50 €

netto Kaltmiete pro Quadratmeter für eine Wohnung, bundesweiter Durchschnitt waren 9 € im Jahr 2020

7 MITGLIEDSKOMMUNEN

sind an der Initiative Wirtschaftsraum Mittellandkanal beteiligt: die vier Gemeinden Barleben, Bülstringen und Calvörde mit der Verbandsgemeinde Flechtingen und die Einheitsgemeinde Niedere Börde, außerdem die drei Städte Oebisfelde-Weferlingen, Haldensleben und Wolmirstedt

3,6 %

Anstieg der be- und entladenen Güter in den drei Häfen des Mittellandkanalgebiets in 2021



GUT 70 KM

der Mittellandkanal als attraktiver Raum für Leben, Freizeit und Erholung und nachhaltiger, gut im Mobilitätsmix angebundener Transportweg mit Zukunft

20 MIN. UNTERWEGS

zum „Silicon Junction“ Magdeburg wo die Intel Halbleiter-Fabrik entstehen wird mit 3.000 High-Tech-Arbeitsplätzen, 7.000 Jobs fürs Baugewerbe und 17 Investitionen in Milliardenhöhe





Ullrich Schmidt ist u.a. seit 1992 mit der Entwicklung der Gemeinde Bülstringen betraut. Sein Herzblut liegt in der weiteren positiven Entwicklung des 900 Jahre alten Ortes.

„DER DREIKLANG AUS INDUSTRIE, GUTEM WOHNEN UND NAHERHOLUNG IST GELUNGEN“

Wir – Verwaltung, ehrenamtliche Mandatsträger und ein Großteil der Einwohner – wussten, was wir wollten. Es ist alles so gut gelungen in Bülstringen, weil alle die Ärmel hochgekrempt und zusammen die Gemeinde entwickelt haben. Es ist ein Ort zum Wohlfühlen geworden. Der Dreiklang aus Industrie, gutem Wohnen und Naherholung ist absolut gelungen. „Was sich seit 1992, meinem Anfang im Dorf, alles getan hat, ist enorm“, sagt Ullrich Schmidt, der, obwohl schon im Rentenalter, immer noch Dinge in der Verwaltung bewegt. „Sie müssen, wenn Sie eine Kommune voranbringen wollen, wie ein Manager pragmatisch handeln, nicht als bloßer Verwalter am grünen Tisch. Die Bürokratie muss dabei so gering wie möglich sein“, ist er überzeugt.

Agravis Ost schuf Arbeitsplätze, und die Gemeinde entwickelte die Infrastruktur. Der Mittellandkanal zeigte sich einmal mehr als Lebensader der Region. „Mit klugen, anpackenden Menschen zusammenzuarbeiten, das bringt einen nach vorn.“

Nach diesem viel versprechenden Anfang wurde das Dorf ab 1994 im Rahmen eines umfangreichen Boden- und Flurneuordnungsverfahren erneuert. Die Straßen, das Grün, die Wohngebiete und eine ökologische Umfeldgestaltung gehören dazu. Darum sind wir für junge Familien so attraktiv. Alles passt. Schulen und Hort sind in der Nähe. Im Ort selbst befindet sich eine Kindertagesstätte.

Heute leben rund 950 Menschen im Ort. Sport und Kultur sind lebendig. Das Jubiläum 900 Jahre Bülstringen wurde ausgiebig gefeiert. Es gibt eine lebendige Dorfgemeinschaft. Das ist äußerst attraktiv auch für Neubürger. Neben Industrie und Wohnen ist die Naherholung die dritte Säule, die zur Erfolgsgeschichte von Bülstringen beiträgt. Ob Törner See, Calvörder Berge oder das Juwel Flechtingen – es gibt einen hohen Freizeitwert in grüner, gesunder Umgebung.

Bald nach der Wende siedelte sich eine Firma für Getreide und Düngemittel am Mittellandkanal an, die heutige Agravis Ost GmbH & Co. KG Bülstringen (damals Baro). Sie handelt mit Agrarprodukten und schlägt Stück- und Schüttgut um. Dirk Rogalski meint stolz: „Wir sind einer der bedeutendsten Dienstleister an deutschen Wasserstraßen.“



Bringen den Ort nach vorn und sind gute Freunde: Ullrich Schmidt mit Dirk Rogalski von der Agravis Ost

„Die sieben Veranstaltungen für unser Turmtheater waren innerhalb einer Woche ausgebucht“, freut sich Janina Otto. Die Mischung macht's, von Veranstaltungen mit Profis wie etwa der „Magdeburger Zwickmühle“ bis zum hauseigenen Laientheater reicht die Palette. „Diese Synthese beschert uns seit Jahren ein wachsendes Stammpublikum“, beschreibt Otto den Erfolg der Kulturfabrik, die aus einer ehemaligen Porzellanmanufaktur hervorging.

Einst arbeitete ein Drittel aller Haldensleber in der Keramikindustrie. Dieser Bau wurde 1881 errichtet, im Parterre standen Brennöfen. Bis 1976 wurde hier produziert. 1992 kaufte die Stadt das Ensemble. Alles wurde restauriert, ein schicker Glasturm angebaut. Dann zogen die Stadt- und Kreisbibliothek sowie der Alsteinklub in die heutige Kulturfabrik ein.

Der Alsteinklub mit Janina Otto als Leiterin ist zuständig für Kultur und Veranstaltungen. Doch entscheidend ist, was drinnen über die Bühne geht. „Wir machen Kleinkunst mit Anspruch“, sagt die Programmplanerin. Im Sommer laufen drei Wochen Kinderprogramm. In jeden Ferien laufen andere Angebote, gibt es neue Akteure. Es geht in der Kulturfabrik um mehr als ein Genre, denn von Theater bis Kino, von Live-Musik bis Politikabett ist alles drin.

Den Philosophischen Salon hat die in Bremen und Leipzig ausgebildete Philosophin und Kulturwissenschaftlerin selbst ins Leben gerufen. Oft ist sie es, die bei der monatlichen Veranstaltung auch die inhaltliche Einleitung gibt.

www.haldensleben.de/kulturfabrik

„DIE MISCHUNG IM KULTUR- ANGEBOT MACHT'S“

Janina Otto ist zuständig für Kultur und Veranstaltungen im Kommunikationszentrum Kulturfabrik in Haldensleben. Seit zwölf Jahren engagiert sich die studierte Philosophin und Kulturwissenschaftlerin für Angebote aller Altersstufen – niedrigschwellig und mit Anspruch



Synostik®

Gerätebegebiet
West 3



Heino Brose ist Unternehmer und führt die Firma Synostik GmbH mit Sitz in Oebisfelde und Barleben. Sie hat inzwischen 60 Mitarbeiter und arbeitet branchenübergreifend.

„WIR LOCKEN DIE MENSCHEN BEWUSST ZU UNS IN DIE NATUR ZUM ARBEITEN“

Unsere Firma zeigt starkes Wachstum. Sie hilft Unternehmen, Abläufe zu optimieren und Fehler zu identifizieren, zum Beispiel beim Auto in der Werkstatt: „Da entwickeln wir die optimale Systemdiagnostik“, sagt Heino Brose. Es geht aber auch um Algorithmen für Heizgeräte, Heizungsbau oder Industrieanlagen. Immer stehen technische Problemlösungen für einfache und komplexe Systeme im Vordergrund.

So eine innovative und moderne Firma könnte fast überall arbeiten, aber Synostik befindet sich bewusst nahe am Mittelstandkanal und zwar an den Standorten in Oebisfelde und Barleben mitten zwischen den Zentren Hannover, Wolfsburg, Braunschweig und Magdeburg. Große Firmen und deren Know-how und Wirtschaftskraft sind in der Nähe, und davon profitieren wir.

Aber das ist nicht alles. „Wir locken die Menschen bewusst aus den Städten zu uns in die Natur zum Arbeiten“, freut sich Brose. Das nachhaltige, schöne Umfeld überzeugt viele Zuzügler. Und das Grün wird kultiviert.

Seine Firma ist zum Beispiel Partner im UNESCO-Biosphärenreservat Drömling. Da werden Bäume gepflanzt und Wanderwege gepflegt. Es gibt in der ganzen Region Ruhe statt Stress und Lärm, es gibt Grün statt Beton und Asphalt. Aber hier gedeiht nicht nur die Natur, sondern auch Unternehmen und Familien finden perfekte Wachstumsbedingungen. „Die Menschen fühlen sich einfach wohl hier bei uns.“

Und dazu kommt das Freizeitangebot, das stetig wächst. Klar, Platz für Bewegung wie Radfahren ist schon reichlich da. Es fehlen noch ein paar weitere touristische Angebote. Aber die kommen jetzt. Und wir setzen auf Zuwachs, denn wirtschaftlich ist die Börde-Region unschlagbar bei einem geringen Gewerbesteuersatz.

www.synostik.de

Unsere Landschaft wird meist verbunden mit „Was, Börde? Ah, guter Boden!“ Das ist natürlich richtig, aber wir haben mehr als nährstoffreiche Lößboden und gesunde Äcker. Was uns auszeichnet, ist tatsächlich diese Bodenständigkeit. Hier gedeiht nicht nur viel auf dem Lande, sondern überall. Es gibt noch das richtige Handwerk, solide Firmen, zufriedene Kunden. Wir sind freundlich statt spießig, wir sind als Region liebevoll und lebenswert. Wir haben Spaß.

Ich habe schon im Studium meine Firma Schmucksüchtig (www.schmucksuechtig.de) gegründet. Sie gibt es seit rund zehn Jahren. Über 3000 Paar Ohrringe sowie anderer Schmuck und Accessoires sind online verfügbar. Alles wird hier produziert! Kleinserien und Einzelstücke, auch individuell nach Vorlage und persönlicher Beratung. Verkaufserlöse sind derzeit ein Schlüsselanhänger für Hochzeiten und Events, mit dem Namen der Gäste als Motiv. Somit sind es Namenskarten und Gastgeschenke zusammen. Außerdem unterstütze ich Firmen hier in der Region in der Öffentlichkeitsarbeit.

„WIR VERNETZEN JUNGE UNTERNEHMEN“

Stefanie Fuhrmann, als Unternehmerin selbstständig und aktiv bei den WirtschaftsJuniorern. Geboren, aufgewachsen und vernetzt in der Börde. Sie ist 37 Jahre alt und lebt in Barleben-Meitzendorf.

Das macht mir Riesenspaß und lässt sich wunderbar verknüpfen mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei den WirtschaftsJuniorern. Hier bin ich im Vorstand des Kreisverbandes Börde sehr aktiv im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und der Organisation von Veranstaltungen. Als WirtschaftsJuniorern sind wir gut vernetzt, auch über das Bundesland hinaus. Unser Ziel ist vor allem die Vernetzung junger Unternehmer und Führungskräfte sowie die Verzahnung von Wirtschaft und Schule. Hier sind wir immer vorn dran und am Neuesten interessiert. Wir führen Projekte mit und für die Region durch. Zum Beispiel an Schulen mit dem Ziel „Wirtschaft zum Anfassen“ oder auch Müllsammeln in der Region zum „World Cleanup Day“ gehören dazu. Super interessant für unsere Mitglieder sind zum Beispiel auch regelmäßige Firmenbesichtigungen in spannenden Unternehmen in der Region.

www.wj-boerde.de

#JUNGEWIRTSCHAFT #STARKFUERDIEBOERDE

#DIEBOERDEBEBT





Die Nienstedts beraten umfassend zur E-Mobilität und Fotovoltaik.

„REGENERATIVEN STROM HABEN WIR“

Niklas Nienstedt stellt alles Technikwissen bereit, seine Frau Annett kennt sich gut mit Word und Wording aus. Ihr Betrieb 2N-Nienstedt liegt in Oebisfelde. Elektromobilität ist ihre Leidenschaft. Natürlich fahren die Nienstedts privat Elektroauto. Sie waren sogar im Winter damit in Finnland. „Das geht, es kommt eben auf die Ladeinfrastruktur an“, meint Niklas Nienstedt und berichtet gern von seinen Erfahrungen.

„Wir sind hier am Mittellandkanal anderen Regionen in Deutschland deshalb voraus, weil wir schon früh auf Windkraft und Fotovoltaik gesetzt haben. E-Mobilität ist gut und schön, aber dazu brauchen wir regenerativen Strom. Und den haben wir hier zwischen Oebisfelde und Barleben heute schon in großer Menge.“

Wissen Sie, dass Sie Ihre Waschmaschine auch mit Solarstrom betreiben können? Wir haben auf unserem Haus eine Fotovoltaikanlage installieren lassen. Das war 2018. Damit begann alles. Seitdem beraten wir Firmen und Privatpersonen in der Region zu allem, was nachhaltigen Strom angeht.

Und das sehr erfolgreich. Wir sind vernetzt und zeigen von der Schaubäckerei über den Handwerkerbetrieb bis zur Wohnung mit Balkon, wie Strom erzeugt wird. Wo muss die Fotovoltaik hin? Wieviel Strom braucht mein Auto oder mein E-Bike? Warum ist es sinnvoll für meine Firma, wenn ich Ladesäulen für meine Mitarbeiter anbiete? Genau dazu haben wir Fachwissen, Erfahrung und Detailkenntnis. Wir bieten perfekte Konzepte, aber wir bauen nicht selbst. So sind wir unabhängig von Anbietern und setzen auf Vielfalt.

Wir haben das große Glück, in einem Raum voller intakter Natur und Lebendigkeit zu leben. Der Mittellandkanal ist hier die Lebensader. Da reiht sich alles aneinander, von Wirtschaft über Verkehr bis Wohnen und Freizeit. Einfach ideal!“

www.2n-nienstedt.de

Der Hafen Haldensleben zwischen Magdeburg und Oebisfelde ist ein logistisches Drehkreuz. Trimodal heißt das Zauberwort – drei Verkehrsträger sind damit gemeint. Der Containerterminal wird von Lastwagen angefahren, ist mit der Eisenbahn verbunden und vor allem mit den Binnenschiffen erreichbar. Sie gelangen über den Mittellandkanal zu vielen Häfen, Binnen- wie auch Seehäfen, quer durch Europa. Mehr als 2.000 Tonnen kann so ein Schiff auf dem Mittellandkanal tragen. Die wachsenden Warenströme sind damit klimafreundlich zu bewältigen, denn das Binnenschiff ist ein ökologisches Verkehrsmittel. Die CO₂-Bilanz sieht gut aus.

Eckhard Kurfeld ist seit sechs Jahren Geschäftsführer in Haldensleben und begeistert von den logistischen Möglichkeiten der UHH-Hafenterminals: Massengut- und Stückgutverkehre, Großraum- und Schwerlastumschlag, mit Kolligewichten bis 260 Tonnen, sowie Containerlogistik, lassen sich problemlos abbilden. Es gibt ausreichend Freilagerflächen und gedeckte Lagerkapazitäten. Die Anbindung ans Hinterland ist ideal. Ob über die Autobahn für den LKW-Verkehr,

die Bahn für Waggons aller Gattungen oder auf dem Mittellandkanal die Binnenschiffe – die Vorteile sprechen für sich. Hamburg und Bremerhaven sind gut per Schiff zu erreichen. Vor allem ist der Kanal unabhängig vom Wasserstand, er ist sozusagen immer ausreichend gefüllt und somit schiffbar. Anders sieht das etwa bei Rhein und Elbe aus, wenn im Sommer die Pegel zunehmend fallen.

Die Region bietet einiges an produzierendem Gewerbe, die Versorgung mit Rohstoffen läuft bestens. Neue Impulse wie die Ansiedlung von Intel in Magdeburg sind jetzt schon spürbar. Das lockt neue Mitarbeiter an, auch der Hafen expandiert. Die UHH bildet selbst aus und stellt ein. Da werden zum Beispiel Mechatroniker gesucht. Sie halten die Hafentechnik in Schwung, wechseln Elektromotoren oder andere Teile. Elektriker sind genauso gefragt wie Fachkräfte für Hafenlogistik. „Vernetzt denken, intermodal handeln“ lautet das treffende Motto des Hafens in Haldensleben.

www.uhh-haldensleben.de

„WIR SIND MITTEN IN EUROPA, KLIMAFREUNDLICH UND IDEAL VERNETZT“



Das Team um Eckhard Kurfeld besteht aus „Hafenallroundern“, er selber ist einer der beiden Geschäftsführer der UHH Umschlags- und Handelsgesellschaft Haldensleben mbH.



Julia Anthe, Master Ökologische Landwirtschaft, aus Calvörde OT Zobbenitz, bewirtschaftet mit ihrem Mann Marten Hoppe (Diplom-Agraringenieur) einen Hof zur Direktvermarktung von gesundem Rindfleisch. Tiergerechte Haltung, nachhaltiger Futteranbau, ein erster kulinarischer Stern sowie Landleben und Lebensqualität sind ihre Stichworte.

„HIER FUNKTIONIERT NACHHALTIG PRODUZIEREN UND GENIESSEN“

Unsere Rinder leben von Mai bis November auf weitläufigen Wiesen. Es sind etwa 20 Mutterkühe mit Nachzucht und ein Deckbulle. Im Winter sind sie im Stall, der sehr großzügig Platz bietet, alles ist mit Stroh eingestreut, der Fressplatz ist ausreichend groß.

Das alles zeigt: Es geht uns ums Tierwohl, um nachhaltige Produktion ohne Gentechnik, ohne Glyphosat, ohne Konservierungsstoffe, sondern mit hofeigener Getreidemischung als Zusatzfutter. Unsere Philosophie: vom Futteranbau bis zum Steak ist alles gesund. Daher haben wir in der Direktvermarktung auch so großen Erfolg. Es ist zwar etwas teurer als im Supermarkt, aber wir haben viele Stammkunden. Qualität im Fleisch zählt, und das wissen immer mehr Menschen zu schätzen.

Gerade sind wir beim „kulinarischen Stern“ unter die besten drei gekommen! Eine Jury wählte aus. Ich habe eine eigene Wurst kreiert und das Produkt für den Wettbewerb eingereicht. Da sind wir sehr stolz. Dann haben wir ein eigenes Sortiment zur Grillsaison im Angebot, also immer etwas Neues und Passendes.

Julia: Ich bin der Liebe wegen aus Nordrhein-Westfalen hierher gekommen, wo mein Mann den Hof seiner Eltern übernahm und zukunftsfähig weiterentwickelt hat. Ich habe in Göttingen und Kassel ökologische Landwirtschaft studiert. Nebenher arbeite ich noch im Bereich der Bio-Zertifizierung. Mein Mann ist auch vom Fach und hat sein Diplom an der Uni Halle gemacht. Zusammen haben wir dann die Rinder angeschafft und die nachhaltige Kette vom Futteranbau bis zum Steak aufgebaut.

Marten: Wir waren eine Art Vorreiter in der Region. Nachdem der Hof der Eltern zu DDR-Zeiten von der LPG genutzt wurde, haben wir nach der Wende noch Milchvieh gehalten. Meine Eltern sind jetzt auf die Aufzucht von Sportpferden spezialisiert und beweiden einen Teil der Grünlandflächen. Bis Julia dazukam habe ich seit der Hofübernahme 2008 einen reinen Ackerbaubetrieb geführt und zusätzlich Lohndienstleistungen angeboten. Inzwischen beschäftige ich drei Mitarbeiter fest. Es läuft!

www.zobbenitzer-weidekuh.de



Wenn Elke Gabriel so zurückdenkt, blickt sie auf 30 Jahre, in denen sie ihr Landhaus Schritt für Schritt zu dem gemacht hat, was es heute ist. Ein Schmuckstück, das viele Freunde gefunden hat. Das waren zunächst Mitarbeiter der örtlichen Industrie, die in den anfangs zehn Zimmern übernachteten. Dann kamen Feriengäste hinzu. „Langsam entwickelt sich der Tourismus“, sagt Elke Gabriel und ist zuversichtlich, dass es noch mehr wird.

„Wir haben immer etwas Besonderes in unserem Restaurant, von den Grillabenden bis zu den Wandergruppen, die bei uns zum Kaffee am Nachmittag einkehren“, beschreibt sie ihr Konzept. Und „Immer weitermachen“, lautet ihr passendes Motto. Das hält eben seit mehr als 30 Jahren an.

Heute kommen Urlauber. Da sind Radfahrer am Mittellandkanal unterwegs, die im Landhaus Gabriel übernachten sowie dann die leckeren Speisen und guten Getränke genießen. Es kommen Reiter, denn in der Nähe gibt es öfter Reitturniere. Es sind Wanderer, die hier einkehren, da die Natur ganz abwechslungsreich ist.

Wer auf die Internetseite des Landhauses Gabriel schaut, findet unter Aktuelles das „Eis der Woche“. Zitronenbecher, hübsch zurechtgemacht, strahlen einen an. Und dann lockt der Grillabend. Immer wieder etwas Neues finden, die Gäste begeistern, sie unterhalten, ihnen angenehme Zimmer und erholsame Zeiten bieten – das versteht Elke Gabriel. Die Gäste wissen es zu schätzen.

www.landhaus-gabriel.de

„HIER GIBT'S BESONDERES ZU ENTDECKEN“

Elke Gabriel hat in Bülstringen ein schmuckes Landhaus aufgebaut und mit Leben gefüllt. Die Hotelzimmer und die Speisekarte überzeugen die Gäste. Es werden immer mehr.





"WIR BEWEGEN DIE REGION! BEWEGEN SIE UNS!"

Zum Glück und zum Erfolg gehören ja immer mehrere. Deshalb setzt der Wirtschaftsraum Mittellandkanal auch auf Sie!

Unsere Stärken sollen auch andere kennenlernen, die zu uns kommen und am liebsten auch bleiben. Die Voraussetzungen sind bereits gut! Gleichwohl wollen wir auch immer besser werden!

Vom gemeinsamen Flächenmanagement über Akzente bei der Digitalisierung bis zu einem gemeinsamen Marketing gibt es noch viele Aufgaben zu bewältigen. Das Radwegnetz wird verbessert, die Naherholungsangebote werden weiter ausgebaut. Der Tourismus erhält weitere tragende Säulen, beispielsweise im UNESCO-Biosphärenreservat Drömling oder am Jersleber See bei Barleben. Die Themen erneuerbare Energien und grüne Logistik werden weiterhin stark im Fokus stehen.

Die gewachsene Vernetzung innerhalb der Region soll zukünftig noch intensiver nach außen getragen werden. Insbesondere eine zunehmende Annäherung und Positionierung gegenüber den benachbarten Zentren Magdeburg und Wolfsburg wird angestrebt. Es bleibt also noch einiges zu tun. Hierfür steht ein Team aus Vertretern und Vertreterinnen der beteiligten Gemeinden und Institutionen bereit. Sie arbeiten weiter an der Entwicklung des Wirtschaftsraumes Mittellandkanal, setzen gemeinsame Projekte um und überzeugen auch andere für die Region.

Unentdeckt, lebenswert und genussvoll – das ist unser Wirtschaftsraum Mittellandkanal. „Bewegt anders“ lautet unser Motto.

Wir freuen uns auf Sie!





Impressum

Konzept, Redaktion:
BTE Tourismus- und Regionalberatung

Fotos: Michael Neumann, Eckard Kurfeld (S.11),
Ullrich Schmidt (S.6)

Texte: Knut Diers

Layout & Satz: Ute Hänke

Quellen (S. 4-5): Statistische Ämter des Bundes und der Länder (www.regionalstatistik.de), Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (<https://genesis.sachsen-anhalt.de>), Bundesministerium des Innern und für Heimat (www.deutschlandatlas.bund.de), Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt (<https://mid.sachsen-anhalt.de/infrastruktur/verkehr/gueterverkehr/gueterschiffahrt>); Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (www.investieren-in-sachsen-anhalt.de), Stadt Wolfsburg (www.wolfsburg.de/wirtschaft/wirtschaften-und-investieren/standortkennzahlen); Biosphärenreservat Drömling (www.biosphaerenreservat-droemling.de);

Hrsg: Initiative Wirtschaftsraum Mittellandkanal
März 2023



Initiative
Wirtschaftsraum Mittellandkanal

www.wirtschaftsraum-mittellandkanal.de
info@wirtschaftsraum-mittellandkanal.de

